

Zur Geschichte der Kreuzhofkirche

Der schlichte Bau im romanischen Stil aus der Mitte des 12. Jahrhunderts gehörte als Eigenkirche zu einem landwirtschaftlichen Gut eines zunächst adeligen Gutsherrn. Mehr als 500 Jahre, nämlich von 1278 bis 1803, war das Gut im Besitz des Konvents der Dominikanerinnen vom Heiligen Kreuz in Regensburg. Von daher bürgerte sich im Laufe der Jahrhunderte der Name „Kreuzhof“ ein, während der offizielle Name des Gutes „Oberbarbing“ gewesen ist.

Das Besondere an der Kreuzhofkirche war seine zweifache Funktion: Über dem Gottesdienstraum im Erdgeschoß befindet sich ein großer Raum, der damals als Pilgerherberge und bei Gefahren als Asyl diente. Die Bundesrepublik Österreich erachtet und schätzt das Bauwerk als steinernes Denkmal ihrer Gründung. Im Jahr 1156 hat Kaiser Friedrich Barbarossa auf dem Hoftag an dieser Stelle die Ostmark als selbstständiges Herzogtum von Bayern abgetrennt.

Bis zur Enteignung des Gutes durch die Säkularisation am Beginn des 19. Jahrhunderts wurden in dieser Kirche regelmäßig Gottesdienste gefeiert. Weil sich dann niemand mehr um das Gotteshaus kümmerte, verfiel es und wurde zweckentfremdet als landwirtschaftliches Gebäude genutzt. Erst nach dem II. Weltkrieg rettete der damalige Bezirksheimatpfleger Georg Rauchenberger das Gebäude vor dem vollständigen Niedergang. Er hatte den kunsthistorischen Wert der Kirche erkannt; ihm war es ein großes Anliegen, sie für die Nachwelt zu erhalten. In jahrelanger Arbeit restaurierte er die Kirche mit dem Bestreben, ein stilreines Bauwerk wieder herzustellen. Testamentarisch vermachte er die Kirche nach seinem Tod dem Bischöflichen Stuhl von Regensburg. Er selbst und seine Ehefrau sind in der Kreuzhofkirche begraben.

Dieser Anlass hat Frau Universitätsprofessorin Dr. Maria Anna Bäuml-Roßnagl, eine gebürtige Oberpfälzerin inspiriert, eine Kircheninstallation mit Bildern und Naturobjekten zu Kreuzmotiven in dieser romanischen Kirche zu gestalten. Die Besucher sollen durch die Ausstellungsobjekte in diesem kreuzgesegneten Kirchenraum animiert werden über das christliche Lebensthema „Im Kreuz ist Heil“ nachzusinnen.



**Eröffnung der Ausstellung
am Sonntag, den 11. September 2016
um 11.30 Uhr
nach dem Familiengottesdienst,
der in der Kirche
um 10.30 gefeiert wird.**

**Dauer der Ausstellung bis zum 1. 12. 2016
Weitere Führungen werden bekanntgegeben.**

Ilse-Kammerbauer@t-online.de
Kontakt@baeuml-rossnagl.de

DIE KREUZHOFKIRCHE ST. ÄGIDIUS – PFARREI BARBING AM ÖSTLICHEN STADTRAND VON REGENSBURG

GESCHICHTE UND VERKÜNDIGUNG „IM KREUZ IST HEIL“



Die Kreuzhofkirche am östlichen Stadtrand von Regensburg – eine Nebenkirche der Pfarrei Barbing - ist in den letzten Jahren stärker in den Blick einer interessierten Öffentlichkeit gelangt. Einem Wunsch vieler Besucher entsprechend ist eine Schrift mit dem Titel „Geschichte und Geschichten um die Kreuzhofkirche St. Ägidius“ von der Autorin Dr. Ilse Kammerbauer geplant und vorbereitet. Ende 2016 wird zur geschichtsträchtigen Kreuzhofkirche ein kleiner Kunstführer erscheinen, den die Stadt Regensburg herausgibt.



Künstlerin:
**UNIV. PROF. DR. MARIA-ANNA
BÄUML-ROBNAGL**
***26. 4. 1945**

lehrte bis 2010
die interdisziplinäre
Bildungsdidaktik mit
bildungsphilosophischem
Focus an der Universität
Regensburg und an der

Ludwig-Maximilians-Universität München
zahlreiche Publikationen zu interdisziplinären
Forschungsstudien und sozialästhetischen
Kulturprojekten auch im kirchlichen Wirkungsfeld
sowie künstlerische Gestaltungen im sozialen Raum
www.baeuml-rossnagl.de
Wissenschaft/Spiritualität/Kunst

Wie erreiche ich die Kreuzhofkirche?



Der Weg zur Kreuzhofkirche zweigt in
nördlicher Richtung von der Bundesstraße 8
kurz vor der westlichen Einfahrt nach Barbing
ab. Die Buslinien 30 (vom Hauptbahnhof
Regensburg her) und 31 (von Neutraubling her)
halten am Kreuzhof.



Autorin:
DR. ILSE KAMMERBAUER
***1. 2. 1933**

studierte Pädagogik,
Geschichte und
Politikwissenschaft und
erforschte nach dem
Ausscheiden aus dem
aktiven Dienst an der
Universität Regensburg
vor allem die Geschichte

der Pfarrei und des Dorfes Barbing.
Zwei Broschüren und zahlreiche Sammelblätter
zur Barbinger Dorfgeschichte und Dorfkultur
entstammen seit 1999 ihrer Feder. Bei der
Archivarbeit kamen auch immer wieder der
Kreuzhof und die Kreuzhofkirche in den Blick
für die nun eine eigene Veröffentlichung
vorgesehen ist.



**Zeichen
des
Kreuzes**

Kreuz ~ Baum



**Durch Menschen
wird das Kreuz
zum Marterpfahl:
Totale**

**Erniedrigung
Durch Jesu Tod
am Kreuz,
das Sterben eines
Unschuldigen,
seine Hingabe
für die Menschen
seine totale**

**Auslieferung
an Gott
wird das Kreuz
wieder zum
Lebensbaum:
Zeichen der
Hoffnung
Zeichen des
Mitleidens
Zusage des Heils**

**Dr. Ilse
Kammerbauer**

